



**Bürgerinitiative  
Stadtring Süd  
BISS Berlin**

Plesser Str. 3  
12435 Berlin

info@stop-a100.de  
www.stop-a100.de

**Information** November 2011

## **Berliner Infrastrukturpartei beerdigt sozial-ökologische Modernisierung unter Asphalt und Betonpisten: Rot-schwarzer Koalitionsvertrag sichert vor allem Abgasschwaden über der Stadt**

Glückwunsch, Herr Wowereit! Da liefen die Koalitionsverhandlungen zur Berliner Verkehrspolitik ja wie lange geplant – ohne lästige Zwischenrufe nach Stadtverträglichkeit, Ressourcenschonung, nachhaltiger Mobilität und Klimaschutz; ohne die unnötigen Forderungen nach Transparenz in Planungsverfahren und demokratischer Bürgerbeteiligung bei Großprojekten – A100, TVO und BBI – die wieder einmal große Grünflächen, lebendige Nachbarschaften und zahlreiche kleine Existenzen zerstören.

Mit den nun bekannt gemachten Vereinbarungen der rot-schwarzen Regierungskoalition zu Straßenbau und Verkehrspolitik können Sie endlich groß- und mehrspurig den Südosten Berlins platt betonieren – auf Betonpisten zurück in eine Verkehrs- und Infrastrukturpolitik des vergangenen Jahrhunderts.



Staustelle Eisenbrücke

Selbstverständlich werden die Uraltprojekte im Straßenbau mit vielen schönen und salbungsvollen Worten verpackt. Da heißt es dann: „Um die mit der Verlängerung der A 100 verbundenen Ziele dauerhaft zu erreichen und zu gewährleisten, dass insgesamt keine Erhöhung der Straßenkapazität für den Kraftfahrzeugverkehr erfolgt, sind mit der Maßnahme eine Reihe von Komplementärmaßnahmen untrennbar verbunden.“

Zitat Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und CDU 2011, S. 34

Die Komplementärmaßnahmen stehen im wesentlichen schon im 2003 beschlossenen Stadtentwicklungsplan Verkehr und wurden im SPD-Beschluss zur A100 von 2010 erneut bekräftigt.

Leider ist seit dem nichts umgesetzt worden, außer dass die A100 planfestgestellt wurde.

Jetzt muss nur noch die Parteibasis die steinernen Kröten schlucken. Aber wenn die nicht so will, wie Sie, Herr Wowereit, dann lassen Sie doch einfach erneut abstimmen. Das hat ja in 2010 schon einmal prima funktioniert.

**Fazit: Alter Beton in auf „den Grundsätzen der Nachhaltigkeit basierenden“ Schläuchen! Berlin hätte Besseres verdient!**

# **Nachhaltige Mobilität – ohne A100**

## 10 Gründe gegen die Verlängerung der A100 zum Treptower Park

1. Die Planung von Stadtautobahnen ist aufgrund des notwendigen Klimaschutzes und der Erfordernisse zur CO<sup>2</sup>-Reduktion nicht mehr zeitgemäß. Ressourcenschutz und neue Erkenntnisse im Gesundheitsschutz werden durch die A 100 konterkariert (Luftreinhalte- und Lärminderungsplanung).
2. Die verkehrliche Wirkung der Innenstadtentlastung ist nicht gegeben, weil der Verkehr direkt in die Innenstadt (Umweltzone) geleitet wird (Elsenstraße – Stralauer Allee). Eine Umfahrung über die westliche A 100 ist aus Kapazitätsgründen (z.B. Nadelöhr Britzer Tunnel) kaum möglich. Dagegen ist schon bei der Realisierung des 16. Bauabschnitts mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen von der A 100 zur A 114 zu rechnen.
3. Durch den 16. Bauabschnitt werden in der Innenstadt 1.500 Menschen mehr belastet als entlastet (Der Senat vergisst gern die seit November 2009 amtlich festgestellten Belastungen im Boxhagener Viertel, ca. 12.000 Betroffene). Entlastungen auf der B 96a würden durch den 17. Bauabschnitt wieder rückgängig gemacht werden.
4. Eine Verbesserung der Verkehrsbeziehung vom Nordosten zum Süden bzw. zum BBI kann durch die A 100 nicht erreicht werden, weil die Verkehrsbeziehung über andere Korridore verläuft.
5. Die Verkehrsqualität in der Relation des 16. Bauabschnitts der A100, Neukölln - Treptow ist überwiegend gut, es gibt keine ständigen Staus. (Quelle Mobilität der Stadt, Berliner Verkehr in Zahlen 2006)
6. Durch die Konzentration der Verkehrsströme auf die Endstelle Am Treptower Park wird es im Bereich um die Elsenstraße zu vermehrten Stauerscheinungen kommen, wegen der A 100.
7. Die Schadstoffgrenzwerte (Feinstaub PM10 und Stickstoffdioxid NO<sup>2</sup>) werden auf den Zufahrtsstraßen zur A 100 an mehreren Stellen durch den Zubringerverkehr überschritten.
8. Erhebliche Eingriffe in die bestehenden Stadtstrukturen werden vorgenommen: 250 Wohnungen müssten abgerissen werden; sowie Verlärmung und Wertverlust von anliegenden Wohnungen (Beermann-, Kiefholz-, Aronsstraße). Über 350 Kleingärten müssen beseitigt werden (dies ist z.T. rechtswidrig erfolgt) und ca. 20 Gewerbebetriebe werden ihre Standorte aufgeben müssen. Das Gewerbegebiet um die Grenzallee mit viel LKW-Verkehr verliert den direkten Autobahnanschluss zur A 100 und müsste umliegende Anschlüsse nutzen.
9. Ökologische Aspekte: Rund 650 Bäume, darunter 14 denkmalgeschützte Platanen müssten gefällt werden; zahlreiche zum Teil geschützte Arten verlieren ihren Lebensraum; die enorme Flächenversiegelung beeinträchtigt das Stadtklima.
10. Der teuerste Autobahnabschnitt Deutschlands bringt wenig Nutzen für Berlin: 444 Mio. Euro für 3,2 km entsprechen 140.000 € pro Meter Autobahn (365 Mio. Euro Baukosten, 55 Mio. Euro Grunderwerb, 24 Mio. Planungs- und Verwaltungskosten, die v.a. von Berlin zu tragen sind).

**Weitere Informationen zur Planung, zu den Unterlagen, zu vielen weiteren Auswirkungen der Planung, aber auch zur Unterstützung oder Mitarbeit beim Widerstand gegen dieses Projekt aus der Mottenkiste der Berliner Stadtplanung auf Anfrage oder unter [www.stop-a100.de](http://www.stop-a100.de).**

### Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Autobahn zu verhindern.

Die BISS arbeitet mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) zusammen und hat dort ein spezielles Konto für die Organisation des Widerstandes und einer möglichen Klage gegen die Autobahnpläne eingerichtet.

**Spendenkonto: BUND Berlin (Kontoinhaber) Konto Nr. 32 888 02**  
**Stichwort „Gegen A100“ BLZ 100 205 00 Bank für Sozialwirtschaft**

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, vermerken Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift auf der Überweisung.

Kontakt zur BISS: [info@stop-a100.de](mailto:info@stop-a100.de), Treffen: am zweiten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr in der Plesser Str. 4, 12435 Berlin-Treptow. Weitere Informationen unter: [www.stop-a100.de](http://www.stop-a100.de).